

schistische Bewegung in Deutschland und fand international starken Widerhall. Protestaktionen gegen den nazistischen Terror in vielen Ländern, die Veröffentlichung von „Braunbüchern“ und der Londoner Gegenprozeß (14. bis 18. 9. 1933) zum R. prozeß trugen dazu bei, daß die Nazis G. Dimitroff, B. Popoff, V. Taneff und E. Torgier freisprechen muhten. Das war eine schwere politische Niederlage des Naziregimes.

Reichswehr: militärisches Instrument des deutschen Imperialismus von 1919-1935; gebildet aus Kadern der kaiserlichen Armee und Teilen der Freikorps zum Kampf gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung und zur Sicherung der bürgerlichen Klassenherrschaft. Stärke, Organisation und Bewaffnung muhten anfangs den Bestimmungen des *-> Versailler Vertrags* angepaßt werden. Danach bestand die R., eine Kaderarmee, aus dem Reichsheer (100 000 Mann) und der Reichsmarine (15 000 Mann). Ihre Angehörigen waren langjährig dienende Berufssoldaten. Den Oberbefehl hatte der Reichspräsident, nach ihm der R. minister. Das Reichsheer stand unter dem Kommando des Chefs der Heeres-, die Reichsmarine unter dem des Chefs der Marineleitung. Generalität und Offizierskorps der R. vertraten die reaktionärsten Bestrebungen der herrschenden Klasse, sie standen der *-> Weimarer Republik* feindlich gegenüber. Während der revolutionären Nachkriegskrise wurden R. einheiten zur Niederschlagung revolutionärer Bewegungen eingesetzt. Die Bestimmungen des Versailler Vertrags wurden durch geheime Aufrüstung - wobei R. generalität und mahgebliche Vertreter der Monopolbourgeoisie

zusammenwirkten - und Aufstellung getarnter Verbände (z. B. Schwarze Reichswehr) umgangen. Die R. führung trug wesentlich zur Vorbereitung, Errichtung und Konsolidierung der Nazidiktatur bei. Die Existenz und politische Ausrichtung der R. begünstigten in hohem Maße den raschen Aufbau der faschistischen Wehrmacht als Aggressionsinstrument.

Reineinkommen (der Gesellschaft): Wertform des Mehrprodukts; Teil des in allen Bereichen und Zweigen der sozialistischen Wirtschaft geschaffenen Neuwerts, der durch die Mehrarbeit (Arbeit für die Gesellschaft) gebildet wird. Das R. ist (neben dem Produkt für sich, das die Form des Arbeitslohns in den Produktionsbetrieben annimmt) ein Teil des *-> Nationaleinkommens* und wird in der Sphäre der materiellen Produktion geschaffen. Im Gegensatz zum Kapitalismus, in dem sich der Kapitalist das Mehrprodukt in Form des Mehrwerts (Profit, Zins, Grundrente) aneignet, wird das R. auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums produziert, gesellschaftlich angeeignet und entsprechend den Interessen der Gesellschaft verteilt. Deshalb existiert im Sozialismus kein Widerspruch zwischen Lohn und R., denn die sozialistische Gesellschaft sichert durch zahlreiche wirtschaftspolitische Maßnahmen ein den gesellschaftlichen wie persönlichen Interessen entsprechendes Verhältnis und Wachstum von R. und Lohn. Das R. umfaßt zwei Hauptbestandteile: Einen Teil des R. konzentriert der sozialistische Staat durch Abgaben und Steuern in seinen Händen (zentralisiertes R.). Der andere Teil verbleibt bei den nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitenden Betrieben (betriebliches R.) und